



Aliffa.

Spalatiner Domherren, Johann Dominis, Bischof von Zengg, und viele Andere blieben auf dem Schlachtfeld. Lenković entkam auf seinem Rosse und nur Wenigen gelang es, in den Höhlen der umliegenden Berge Rettung zu finden, von wo sie in den folgenden Tagen nach Aliffa und Castel-Sučurac kamen. Die Venetianer wiesen jedoch Lenković mit den Seinigen aus, besetzten Castel-Sučurac und bestrafte alle Spalatiner, welche an dem kühnen Unternehmen theilgenommen hatten. Diese Zuversommenheit beschwichtigte den Sultan, so daß es den Venetianern gelang, den Frieden aufrechtzuerhalten.

Um die Mitte des XVII. Jahrhunderts stiegen plötzlich im Orient gewitterdrohende Wolken auf. Die ungeheueren Kriegsrüstungen der Türkei ließen nur zu deutlich erkennen, daß der Sultan gegen die Republik Venedig etwas im Schilde führe. Der Senat brachte die Besatzungen in Dalmatien auf 5.300 Mann und ließ die Festungen in Stand setzen. Nachdem der Kampf um Candia bereits ausgebrochen war, rückte der Pascha von Bosnien (1646) mit 20.000 Mann vor Novegradi, eroberte dessen starke Burg und schritt dann zur Belagerung Sebenicos. Lange wüthete hier der Kampf auf beiden Seiten, Sturm auf Sturm wurde von den Sebenicanern abgewiesen, so daß der Pascha schließlich unverrichteter Dinge abziehen mußte. Unterdessen war Scardona in die Hände des Generals Leonardo Foscolo gefallen und Paolo Cavortorta hatte Duare erobert, wodurch